

Berlin, 15.07.2020

Monatsbericht des Deutschen Gehörlosen-Bundes für Februar, März, April, Mai und Juni 2020

Vorbereitungen für den Bildungskongress im Dezember 2019 und Januar 2020

Am 27. Dezember 2019 traf sich Helmut Vogel mit Helene Jarmer, der Präsidentin des Österreichischen Gehörlosenbundes (ÖGLB) bei Salzburg/Österreich.



Fotos: DGB

Am 28. Dezember 2019 fuhr er weiter nach Zürich, um dort Tatjana Binggeli, die Präsidentin des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB-FSS), sowie Rudi Graf, den Regionalleiter für die Deutschschweiz und Mitglied der Geschäftsleitung im SGB-FSS, zu treffen. Ihnen stellte er nacheinander das Konzept des vierten Bildungskongresses vor, das seit einem halben Jahr entwickelt worden war. Beide Verbände teilten ihre Erfahrungen mit der Organisation eines Bildungskongresses mit Helmut Vogel, denn der zweite Bildungskongress fand 2013 in Wien statt, und der dritte Bildungskongress wurde 2016 in Bern veranstaltet. Gemeinsam wurde überlegt, wie in allen drei Ländern Interessierte, die einen Beitrag zum Bildungskongress leisten können und wollen, am besten erreicht werden können.



Foto: DGB

Am 16. Januar 2020 konnte sich die Projektsteuerungsgruppe (mit Petra Alaei als Projektleiterin sowie Helmut Vogel und Michael Wohlfahrt vom Präsidium des DGB) zum ersten Mal in der Hochschule in Landshut treffen. Zusammen mit David Dawei Ni, einer tauben Lehrenden der Hochschule, und mit Alina Reidelstütz, einer Studentin des Studiengangs Gebärdensprachdolmetschen, besichtigten sie die Räumlichkeiten der Hochschule und besprachen die Programmplanung des Kongresses. Die Räumlichkeiten (Hörsaal, Seminarräume, Mensa etc.) sowie der Campus beeindruckten Petra Alaei und Michael Wohlfahrt sehr. Helmut Vogel hatte sich die Hochschule schon im Juli 2019 zusammen mit der Professorin Sabine Fries angeschaut. Die Voraussetzungen für eine Umsetzung des Bildungskongresses sind dort ideal. (HV)

Feier „15 Jahre Deutsche Gehörlosen-Jugend“ am 08.02.2020

Am Samstag, dem 8. Februar 2020 fand nachmittags im Bremer Gehörlosen-Zentrum die „15 Jahre DGJ“-Feier mit einem schönen Programm statt. An drei Tagen, von Freitag bis Sonntag, gab es neben dem Jubiläumsprogramm verschiedene Vorträge zum Thema „Identität“. Der bekannte Performer Rafael Grombelka richtete am Freitagnachmittag und Samstagmittag einen Workshop zu „Deaf Slam“ für sechs jugendliche Teilnehmer/-innen aus. Für das Präsidium kam Helmut Vogel zu der Feier und übermittelte im Namen des DGB herzlichste Glückwünsche. Er betonte, dass die DGJ sich vor allem durch ihre gute und kontinuierliche Arbeit über 15 Jahre auszeichnet: In dieser Zeit hat die DGJ 14 Jugendcamps, 16 Kindercamps, acht Deaf-Youth-Ways-Veranstaltungen und vier Jugendfestivals organisiert. Er unterstrich, wie wichtig diese ehrenamtliche Arbeit für taube Kinder und Jugendliche für die Gebärdensprachgemeinschaft war und ist. Ebenso ging er auf die besondere Bedeutung der Vernetzung mit europäischen und internationalen Gehörlosen-Jugendorganisationen (EUDY/WFDYS) ein. Sehr interessant war die Rede von Stefan Goldschmidt zur Geschichte der DGJ – von der Vorgeschichte des seit 1997 bestehenden Fachausschusses Jugend im DGB bis zur Gründung der DGJ im Jahr 2004. Goldschmidt war einer der Gründerväter bzw. Initiatoren der DGJ. Er erzählte auch von seiner Amtszeit als erster Vorsitzender der DGJ von 2004 bis 2010. Zwischen den verschiedenen Reden gab es sechs schöne Darbietungen von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops von Rafael Grombelka. Es war beeindruckend, wie schnell diese nach so kurzer Zeit umsetzen konnten, was sie unter der Anleitung von Grombelka gelernt hatten. Abschließend ist festzuhalten, dass die beiden Vorsitzenden Antonia Ricke und Katja Hopfenzitz die DGJ seit Ende 2017 auf hervorragende Weise leiten. (HV)



Fotos: Lena Krächan (DGJ)

Gespräch mit Herrn Staatssekretär Dr. Nussbaum am 12.02.2020

Am 12. Februar 2020 trafen Steffen Helbing und Daniel Büter sich mit Herrn Staatssekretär Nußbaum und Frau Husch vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), um sich über den barrierefreien Notruf auszutauschen. Sie signalisierten Verständnis und werden Kontakt zum Innenministerium des Landes NRW aufnehmen, damit wir als Selbstvertretungsorganisation in den Prozess zur Einführung einer Notruf-App einbezogen und zum Gespräch eingeladen werden.

Im März/April 2020 wird das BMWi den Referentenentwurf des neuen Telekommunikationsgesetzes (TKG) versenden. Im Rahmen der Überarbeitung des TKG werden nach jetzigem Stand Notrufe in Deutscher Gebärdensprache und auch alternative Notrufmöglichkeiten, z. B. die Notruf-App, berücksichtigt werden. Das Gespräch verlief gut und war sehr angenehm. (DB)



Foto: DGB

Deutscher Gehörlosen-Bund e.V., Prenzlauer Allee 180, 10405 Berlin, www.gehoerlosen-bund.de
Präsidium: Helmut Vogel, Elisabeth Kaufmann, Steffen Helbing, Michael Wohlfahrt, Dr. Ulrike Gotthardt,
Hans-Jürgen Kleefeldt und Katja Hopfenzitz

Tagung „Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Österreich und Deutschland“ am 13.02.2020 in Innsbruck

Bei der Tagung wurden die aktuellen Staatenberichte Österreichs und Deutschlands sowie die Staatenberichtsprüfung behandelt. Auch wurde der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in den Bereichen Rechtssubjektivität und Zugang zu Recht, Bildung und Arbeit nachgegangen. Die Veranstaltung war eine Zusammenarbeit der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck und der Universität Kassel. Das erste Thema war das Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW). Dieses ist das wichtigste Menschenrechtsinstrument für die Rechte von Frauen. Die Referentin erklärte, dass es eine Schönrederei sei, wenn tatsächlich nichts geschehen sei. Maßnahmen würden als besonders erfolgreich geschildert, und am Ende erföhre man von der Zivilgesellschaft, insbesondere von Frauenorganisationen, dass diese oft sogar kontraproduktiv und somit für Frauen schädlich seien. Die Arbeitsmarktintegration von Frauen mit Behinderungen werde besonders beobachtet. Ein weiteres Thema war die De-Institutionalisierung. Dabei ging es vor allem um den Zusammenhang mit dem Wohnen von Menschen mit Behinderungen. Es stellten sich einige Fragen, zum Beispiel in Bezug auf die Sorgen über diese Entwicklung und die Pläne für die Umsetzung und Zugänglichkeit zu allgemeinen Einrichtungen für behinderte Menschen. Es wurde ein Fallbeispiel in Salzburg angeführt: Trotz der Proteste wird eine Einrichtung für Kinder und Erwachsene mit Behinderungen gebaut. Als Handlungsempfehlung wurde genannt, der Staat solle sicherstellen, dass die Bundesregierung und die Landesregierung ihre Anstrengungen verstärken, um die De-Institutionalisierung voranzutreiben. Der Gesamteindruck ist, dass nicht alles umgesetzt wird, sondern nur teilweise. Die Probleme liegen in der Dominanz des medizinischen Modells, in Vorurteilen und einem fehlenden Bewusstsein der Zivilgesellschaft wie auch im Föderalismus und fehlenden Ressourcen begründet.

Es war insgesamt ein spannendes Programm mit Vorträgen und Arbeitsgruppen zu den einzelnen Artikeln der UN-BRK. An diesem Tag standen das Recht auf Bildung, das Recht auf Arbeit und die Rechtssubjektivität sowie der Zugang zum Recht im Mittelpunkt. (EK)



Fotos: DGB

7. Sitzung des Expertenkreises der Bundesfachstelle Barrierefreiheit am 17.02.2020

Am 17.02.2020 fand die 7. Sitzung im Kleisthaus des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales statt, an der Daniel Büter teilnahm. Die Bundesfachstelle Barrierefreiheit berichtete über die Ergebnisse der bisherigen Arbeit und präsentierte ihr zehn Punkte umfassendes Arbeitsprogramm für das Jahr 2020: Mustervorlage §8 Absatz 3 BGG – Barrierefreiheit von Bestandsgebäuden, Begleitung der „Machbarkeitsstudie zur ambulanten Pflege im Bad“, European Accessibility Act (EAA), Durchführung von zwei Regionalkonferenzen im Rahmen der Initiative SozialraumInklusiv (ISI), Auslobung des Bundesteilhabepreises im Rahmen von ISI, Bundesprogramm für mehr Barrierefreiheit, Digitale Barrierefreiheit, Öffentlichkeitsarbeit, Fach- und fachübergreifende Gremien und Forschungsbegleitung. Anschließend hielt Dr. Jacob Steinwede vom Institut für angewandte Sozialwissenschaft (infas) einen Vortrag zum aktuellen Stand der Repräsentativbefragung zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Ziel der Befragung ist eine repräsentative Erhebung der Lebenslagen von Menschen mit und ohne Behinderungen und ihrer Möglichkeit der Teilhabe in verschiedenen Lebensbereichen. (DB)



Foto: Bundesfachstelle Barrierefreiheit

Sitzung der AG Sprachliche Minderheit am 21.02.2020 in Berlin

Am 21. Februar 2020 trafen sich Prof. Dr. Christian Rathmann (Leiter der Abteilung „Deaf Studies“ an der Humboldt-Universität), Dina Tabbert-Zander (Vertreterin des Bundeselternverbands gehörloser Kinder e.V.), Sven Niklas (Jurist) sowie Steffen Helbing und Helmut Vogel vom DGB bei einer Sitzung der Arbeitsgruppe „Sprachliche Minderheit“ in Berlin. Es ging um die Anerkennung der Gebärdensprache als Minderheitensprache. Im Jahr 2019 hat Eeva Tupi, die frühere politische Referentin des Weltverbandes der Gehörlosen (WFD), für die finnische Regierung ein Gutachten zu der Möglichkeit verfasst, Gebärdensprachen in die Charta der Regional- und Minderheitensprachen aufzunehmen. Der Europarat in Straßburg behandelte den Antrag von Finnland in diesem Jahr jedoch nicht weiter. Die Arbeitsgruppe möchte das Thema mit verschiedenen politischen Vertreterinnen und Vertretern auf der Bundesebene aufgreifen, besprechen und weiter vorantreiben. Helmut Vogel gab die Leitung der Arbeitsgruppe ab. Christian Rathmann sowie Dina Tabbert-Zander erklärten sich bereit, die Leitung der Arbeitsgruppe für den DGB gemeinsam fortzuführen. (HV)

Austauschtreffen am 22.02.2020 in Frankfurt

Der DGB hat Ende Februar eine Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Justiz und Verbraucherschutz bzgl. der Novellierung des JVEG abgegeben. Dafür hat es ein Austauschtreffen am 22. Februar 2020 in Frankfurt am Main gegeben, an dem etwa 15 Vertreter/-innen der Mitgliedsverbände des DGB teilgenommen haben. Verschiedene Sachfragen wurden besprochen. Aus diesen Diskussionen über die Stellungnahme zum JVEG hat sich ergeben, dass die Qualität der Dolmetschdienstleistungen im Bereich der Gerichte im Vordergrund stehen sollte. Daher hat der DGB im finalen Verfahren eine Stellungnahme hierzu erstellt. Andere Sachfragen, insbesondere zur Kommunikationshilfverordnung des BGG und der LGG, werden beim nächsten Treffen besprochen. (HV)



Foto: Günter Freßmann

Gespräch mit Dr. Annette Tabbara am 25.02.2020 in Berlin

Am 25. Februar 2020 trafen sich Helmut Vogel und Daniel Büter vom DGB mit Dr. Annette Tabbara, die seit Oktober 2019 die neue Leiterin der Abteilung V (Teilhabe für Menschen mit Behinderungen) beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) ist. Sie ist die Nachfolgerin von Dr. Ahuja, die bei der Cochlear-Implantant-Fachtagung Ende November 2018 das Grußwort gehalten hat. Der DGB berichtete ihr bei diesem ersten Treffen über den DGB-Forderungskatalog.

Des Weiteren besprachen die beiden mit Frau Dr. Tabbara die folgenden Themen: Vonseiten des DGB wurde betont, wie essenziell die Einführung einer flächendeckenden staatlichen Notruf-App für Deutschland besonders für gehörlose und hörbehinderte Menschen ist. Darüber hinaus wurde die Bedeutung der Finanzierung der Kommunikationshilfen (darunter Gebärdensprachdolmetscher) laut der Kommunikationshilfeverordnung (KHV) besprochen. Dies ist umso wichtiger, da die geplante Novellierung des Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetzes (JVEG) ansteht.

Schließlich war der Internationale Tag der Gebärdensprache am 23.09.2020 Thema, denn die Öffentlichkeit sollte mit Unterstützung des BMAS mehr über diesen Tag erfahren. Beim letzten Mal zeigte der Arbeits- und Sozialminister Hubertus Heil die „I love you“-Gebärde. (HV)



Foto: DGB

33. Konsultation der Monitoring-Stelle UN-BRK mit den behindertenpolitischen Verbänden am 04.03.2020

Der Leiter der Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention, Valentin Aichele, begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Verbändekonsultation am 04.03.2020 bei der Stadtmission am Hauptbahnhof in Berlin. Die Monitoring-Stelle berichtete über ihre Arbeit, z. B. über die UN-BRK in der betreuungsgerichtlichen Praxis, die Beratung mit der Berliner Senatsverwaltung zur Novellierung des Landesgleichberechtigungsgesetzes (LGBG) und die Evaluierung des Aktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK im Land Bremen. Im Anschluss wurde über zwei Schwerpunkte diskutiert: einerseits über die inklusive Berufsbildung, konkret über die Phase von der Beendigung der Schule bis zur Aufnahme einer Ausbildung, und andererseits über Blindenführhunde bzw. Assistenzhunde. Danach brachte Daniel Büter zwei wichtige Punkte zur Sprache: die Bundes-Notruf-App und den barrierefreien Zugang zu gesundheitsrelevanten Informationen zum Thema Coronavirus. (DB)

Neue Mitarbeiterin in der DGB-Geschäftsstelle

Seit dem 5. März 2020 ist Ngoc Mai Nguyen als neue Verwaltungsmitarbeiterin mit 20 Wochenstunden in der Geschäftsstelle des Deutschen Gehörlosen-Bundes beschäftigt. Nebenbei absolviert sie ihr Bachelorstudium im Fach Sportmanagement und Sportkommunikation an der Deutschen Sporthochschule Köln, wohnt aber in Berlin. Sie befindet sich in der letzten Phase des Studiums und schreibt gerade ihre Bachelorarbeit. Wir heißen sie im Team des DGB herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit. (DB)



Foto: Ngoc Mai Nguyen

Telefongespräch mit Prof. Dr. Günter Huhle über Emergency Eye am 10.03.2020

Bei einem Telefongespräch am 10.03.2020 hat sich Daniel Büter intensiv mit Prof. Dr. Günter Huhle ausgetauscht. Dabei hat er einen interessanten Einblick in die barrierefreie Notruf-Software „Emergency Eye“ bekommen, die Günter Huhle und seine Firma Corevas aus Grevenbroich entwickelt haben.

Die Leitstellen können die Software auf ihre Rechner herunterladen und nutzen, um sich im Notfall auf die Handys von Anrufern zu schalten. Der Anrufer bzw. die Anruferin am Notfallort braucht dafür keine spezielle App, sondern nur ein Handy mit Kamera und Internetverbindung. Gehörlose können einfach einen Notruf durch Eintippen von „112*112#“ absetzen. Dann weiß die Leitstelle Bescheid, dass der/die Anrufer/-in gehörlos ist, und kann mit den gehörlosen Anrufern chatten.

Durch das Vergabeverfahren des Innenministeriums des Landes NRW zur Bundes-Notruf-App fühlt sich die Firma Corevas ungerecht behandelt – sie hat deshalb eine Klage bei der Vergabekammer in Köln eingereicht. Das Telefongespräch war angenehm und interessant. (DB)

2. Sitzung des DBR-Arbeitsausschusses am 11.03.2020

In der Bundesgeschäftsstelle des Sozialverbandes VdK Deutschland fand am 11.03.2020 die zweite Sitzung des DBR-Arbeitsausschusses statt. An dieser Sitzung nahm Daniel Büter als Vertretung des DGB teil. Zu den Tagesordnungspunkten gehörten unter anderem die Vorstellung des neuen Positionspapiers zur Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes, Kriterien der Barrierefreiheit in Arztpraxen, die barrierefreie Notruf-App, der fehlende Zugang bzw. die fehlende Barrierefreiheit zu gesundheitlichen Informationen mit Deutscher Gebärdensprache und die EU-Ratspräsidentschaft. Darüber wurde diskutiert, und der DBR-Arbeitsausschuss hat uns seine Unterstützung zugesichert und beschlossen, eine Pressemeldung zur fehlenden Barrierefreiheit der Berichterstattung über die Entwicklung der Corona-Krise zu verfassen und veröffentlichen. (DB)



Foto: DGB

Situation in der Corona-Krise ab Mitte März 2020

Aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus haben wir die Verbandsarbeit des Deutschen Gehörlosen-Bundes größtenteils stilllegen müssen, z. B. in Bezug auf den DGB-Newsletter, den DGB-Monatsbericht, die Dokumentation zur Fachtagung CI, den Parallelbericht zur UN-BRK, den Jahresbericht des DGB, das Protokoll der Bundesversammlung des DGB, die Stellungnahme zu Gebärdensprach-Avataren etc.

Ab dem 16.03.2020 mussten alle drei Mitarbeiter/-innen, Ngoc Mai Nguyen, Dr. Anja Gutjahr und Daniel Büter, zu Hause bleiben und im Homeoffice arbeiten. Wir beschäftigten uns mit dem Thema Coronavirus, wobei wir insbesondere mit dem Präsidenten Helmut Vogel, der 1. Vizepräsidentin Elisabeth Kaufmann und dem Präsidiumsmitglied Dr. Ulrike Gotthardt zusammenarbeiteten, die sich ehrenamtlich einsetzten. Wir haben ein Aufklärungspapier, Stellungnahmen, Pressemitteilungen und zahlreiche Videofilme in DGS veröffentlicht und uns für die volle Zugänglichkeit zu gesundheitlichen Informationen über das Coronavirus in Gebärdensprache und mit Untertiteln auf Bundesebene eingesetzt. Zahlreiche Informationsangebote und Nachrichten sowie Links zum Thema Coronavirus und Informationszugänglichkeit bzw. Barrierefreiheit haben wir auf der DGB-Homepage gesammelt und diese Zusammenstellung regelmäßig aktualisiert.

Die Organisation der Demonstration inklusive der Kundgebung am 07.05.2020 in Berlin konnten wir nicht fortsetzen – sie musste abgesagt werden. Der 4. Bildungskongress, der vom 11. bis 12.09.2020 in Landshut stattfinden sollte, wird auf das Frühjahr 2021 verschoben. Viele weitere Veranstaltungen und Sitzungen im März, April und Mai 2020 mussten ausfallen. Erst Anfang Juni ist Ngoc Mai Nguyen wieder an den Arbeitsplatz zurückgekehrt, Daniel Büter erst ab Mitte Juni. (DB)

Telefongespräch mit dem NRW-Innenministerium am 13.05.2020

Da das geplante Gespräch am 23.04.2020 in Düsseldorf wegen der Corona-Krise ausgefallen war, führte Daniel Büter am 13.05.2020 ein Telefongespräch mit dem Ministerium des Innern des Landes NRW, um die aktuelle Entwicklung der Notruf-App des Bundes zu besprechen.

Bei der Vergabekammer Köln wurden zahlreiche Klagen eingereicht, und eine endgültige Entscheidung ist noch nicht gefallen. Vor diesem Hintergrund ist eine Bundes-Notruf-App immer noch nicht zur Verfügung gestellt worden. Wenn das Vergabeschlichtungsverfahren abgeschlossen und die Einspruchsfrist abgelaufen ist, wird das NRW-Innenministerium voraussichtlich der Firma „bevuta IT GmbH“ aus Köln, die die Notruf-App „Salus“ entwickelt, den Zuschlag erteilen.

Das NRW-Innenministerium und die bevuta IT GmbH sind nicht bereit, uns die Abschlussergebnisse des Förderprojektes „Notruf-App Salus“ zukommen zu lassen, und begründen dies mit dem Schutz von Geschäftsgeheimnissen. Wir kennen die Inhalte und die Funktionalität der App „Salus“ nicht und haben dem NRW-Innenministerium ein Gespräch im Juni 2020 in Düsseldorf vorgeschlagen, um die App „Salus“ anzuschauen, zu testen bzw. zu überprüfen.

Über den Prozess der Einführung einer bundeseinheitlichen Notruf-App und die Nichteinbeziehung des Deutschen Gehörlosen-Bundes im Beirat bzw. in der Expertengruppe Leitstellen und Notruf (EGLN) sind wir nicht glücklich.

Wenn die Notruf-App bis September 2020 nicht bereitgestellt wird, muss Deutschland aufgrund der Verletzung der EU-Richtlinie und der Nichteinhaltung der Frist eine hohe Geldstrafe an die EU zahlen. Es ist noch offen, ob Deutschland es schafft, endlich eine Bundes-Notruf-App zur Verfügung zu stellen. (DB)

3. Sitzung des DBR-Arbeitsausschusses am 17.06.2020

Wegen der Corona-Maßnahmen fand die dritte Sitzung des DBR-Arbeitsausschusses zum ersten Mal in zwei Blöcken als Online-Videokonferenz per Zoom statt. Daniel Büter nahm daran teil und folgte der Verdolmetschung in DGS auf dem Bildschirm. Zu den Tagesordnungspunkten gehörten unter anderem die Diskussion und Abstimmung gemeinsamer Forderungen und Positionen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, die Finanzierung und die Anforderungen des DBR-Sekretariats, der European Accessibility Act (EAA) und der Medienstaatsvertrag. Die Videokonferenz verlief gut und funktionierte reibungslos. (DB)



Foto: DBR

DGB-Pressemitteilungen:

- Pressemitteilung 01/2020 „Menschen mit Hör- und Sprachbehinderungen brauchen mehr staatliche Sicherheit und staatlichen Schutz in Notfall- bzw. Gefahrensituationen!“ (11.02.2020)
- Pressemitteilung 02/2020 „Krankenhäuser sind seit 01.01.2020 nicht mehr für die Dolmetscherkosten zuständig, sondern die Krankenkassen“ (25.02.2020)
- Pressemitteilung 03/2020 „Das Verwenden von Mund-Nase-Masken ohne und mit Sichtfenster erschwert die Kommunikation zwischen Hörenden und Gehörlosen. Die Möglichkeiten der Kommunikation müssen vielfältiger sein!“ (22.04.2020)
- Pressemitteilung 04/2020 „Die Dokumentation zur Fachtagung „Cochlea Implantat – Realitäten ohne Zwang“ ist erschienen!“ (04.06.2020)

DGB-Stellungnahmen:

- Stellungnahme 01/2020 „zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Änderung des Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetzes (JVEG-Änderungsgesetz 2020)“ (28.02.2020)
- Stellungnahme 03/2020 „Fehlender Zugang zu gesundheitlichen Informationen über das Coronavirus in Gebärdensprache und mit Untertiteln“ (06.03.2020)
- Stellungnahme 04/2020 „Bereitstellung von gesundheitsrelevanten Informationen zur Corona-Krise in Gebärdensprache und mit Untertiteln: zum aktuellen Stand“ (02.04.2020)

DGB-Bericht

- Bericht 01/2020 „Monatsbericht des Deutschen Gehörlosen-Bundes für Januar 2020“ (18.02.2020)

DGB-Filme:

- DGB-Film in Gebärdensprache „Wir brauchen mehr staatliche Sicherheit und staatlichen Schutz in Notfall- bzw. Gefahrensituationen!“ (11.02.2020)
- DGB-Film in Gebärdensprache „Statement des Präsidenten des Deutschen Gehörlosen-Bundes, Helmut Vogel, anlässlich des Internationalen Tages der Muttersprache am 21.02.2020“ (21.02.2020)
- DGB-Film 01/2020 in Gebärdensprache und mit Untertiteln zur DGB-Pressemitteilung 02/2020 „Krankenhäuser sind seit 01.01.2020 nicht mehr für die Dolmetscherkosten zuständig, sondern die Krankenkassen“ (25.02.2020)

- DGB-Film in Gebärdensprache „DGB-Stellungnahme „Fehlender Zugang zu gesundheitlichen Informationen über das Coronavirus in Gebärdensprache und mit Untertiteln“ (10.03.2020)
- DGB-Film in Gebärdensprache „Weitere Informationen zum aktuellen Stand in Bezug auf die DGB-Stellungnahme "Fehlender Zugang zu gesundheitlichen Informationen über das Coronavirus in Gebärdensprache und mit Untertiteln" (12.03.2020)
- DGB-Film 03-01/2020 in Gebärdensprache zum DGB-Aufklärungspapier Corona-Virus – Vorwort (17.03.2020)
- DGB-Film 03-02/2020 in Gebärdensprache zum DGB-Aufklärungspapier Corona-Virus – Allgemeine Einleitung zum Corona-Virus (17.03.2020)
- DGB-Film 03-03/2020 in Gebärdensprache zum DGB-Aufklärungspapier Corona-Virus – Ansteckung mit dem Corona-Virus 2019-nCoV (17.03.2020)
- DGB-Film 03-04/2020 in Gebärdensprache zum DGB-Aufklärungspapier Corona-Virus – Was kann ich tun, worauf muss ich achten, damit ich möglichst nicht angesteckt werde? (17.03.2020)
- DGB-Film 03-05/2020 in Gebärdensprache zum DGB-Aufklärungspapier Corona-Virus – Wann muss man an die Gefahr einer Ansteckung mit dem Virus denken? Oder: wann kann der Verdacht auf eine Ansteckung bestehen? (17.03.2020)
- DGB-Film 03-06/2020 in Gebärdensprache zum DGB-Aufklärungspapier Corona-Virus – Was passiert, wenn ich am Corona-V. erkrankt bin? (17.03.2020)
- DGB-Film 04/2020 in Gebärdensprache und mit Untertiteln: „Statement von DGB-Präsident Helmut Vogel zur Coronavirus-Krise“ (23.03.2020)
- DGB-Film 05/2020 in Gebärdensprache und mit Untertiteln: „Statement von Daniel Büter, Referent für politische Bildung und Öffentlichkeitsarbeit, zur aktuellen Situation in der Corona-Krise“ (26.03.2020)
- DGB-Film 06/2020 in Gebärdensprache und mit Untertiteln: „Statement von Bernd Siebert, Beauftragter für Senioren des Deutschen Gehörlosen-Bundes, zum Umgang mit dem Coronavirus“ (29.03.2020)
- DGB-Film 07-01/2020 in Gebärdensprache und mit Untertiteln: „Bericht von Elisabeth Kaufmann, 1. Vizepräsidentin des Deutschen Gehörlosen-Bundes, über den Weltverband der Gehörlosen zur Corona-Krise (1. Teil)“ (31.03.2020)
- DGB-Film 07-02/2020 in Gebärdensprache und mit Untertiteln: „Bericht von Elisabeth Kaufmann, 1. Vizepräsidentin des Deutschen Gehörlosen-Bundes (2. Teil)“ (03.04.2020)
- DGB-Film 08/2020 in Gebärdensprache und mit Untertiteln: „Stellungnahme 04/2020: „Bereitstellung von gesundheitsrelevanten Informationen zur Corona-Krise in Gebärdensprache und mit Untertiteln: zum aktuellen Stand“ (07.04.2020)
- DGB-Film 09/2020 in Gebärdensprache und mit Untertiteln: „Online-Beratung oder Online-Therapie in Gebärdensprache und Schriftsprache während der Corona-Krisenzeit“ (08.04.2020)
- DGB-Film 10/2020 in Gebärdensprache und mit Untertiteln zur Stellungnahme 01/2020 „zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Änderung des Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetzes (JVEG-Änderungsgesetz 2020)“ (14.04.2020)
- DGB-Film 11/2020 in Gebärdensprache und mit Untertiteln: „Statement von DGB-Präsident Helmut Vogel über barrierefreie Medien und Zugang zu Informationen zur Corona-Krise“ (23.04.2020)
- DGB-Film 12/2020 in Gebärdensprache und mit Untertiteln zur Pressemitteilung 03/2020 „Das Verwenden von Mund-Nase-Masken ohne und mit Sichtfenster erschwert die Kommunikation zwischen Hörenden und Gehörlosen. Die Möglichkeiten der Kommunikation müssen vielfältiger sein!“ (24.04.2020)
- DGB-Film 13/2020 in Gebärdensprache: „Ein Appell an die Solidarität der Gehörlosen-/Gebärdensprachgemeinschaft zur Corona-Krise“ (27.04.2020)
- DGB-Film 14/2020 in Gebärdensprache und mit Untertiteln: „Stellenausschreibung: Referent/-in für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ (06.06.2020)

Vorschau:

- 21. – 23.08.2020 DGB-Präsidiumssitzung in Braunschweig
- 11. – 12.09.2020 DGB-Arbeitstagung in Frankfurt am Main
- 23.09.2020 Internationaler Tag der Gebärdensprachen
- 21. – 27.09.2020 Internationale Woche der Gehörlosen
- 30.10. – 02.11.2020 Ordentliche Bundesversammlung des DGB in Berlin
- 30.11./01.12.2020 Inklusionstage 2020
- 03.12.2020 DBR-Welttagsveranstaltung

— **Über den Bundesverband**

Der Deutsche Gehörlosen-Bund e. V. versteht sich als sozial- und gesundheitspolitische, kulturelle und berufliche Interessenvertretung der Gebärdensprachgemeinschaft, also der Gehörlosen und anderer Menschen mit Hörbehinderung, die sich in derzeit 26 Mitgliedsverbänden mit ca. 28.000 Mitgliedern, darunter 16 Landesverbänden und 10 bundesweiten Fachverbänden, zusammengeschlossen haben. Insgesamt zählen dazu mehr als 600 Vereine.

Unser Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung der Lebenssituation von Gehörlosen durch den Abbau von kommunikativen Barrieren und die Wahrung von Rechten, um eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.

Pressekontakt

Daniel Büter

Referent für politische Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: d.bueter@gehoerlosen-bund.de

Hörende Anrufer/-innen erreichen mich über den Telefonvermittlungsdienst mit Dolmetschern für Gebärdensprache und Deutsch

Telefon: 069 – 900 160 333